

Sexualisierte Gewalt hinterlässt Spuren. Auch bei Forschenden.

Forschungsethische Überlegungen zum Schutz Forschender

Katharina Kärgel

40. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
14.- 25. September 2020

Über psychosoziale Belastungen der forscherschen Begegnung mit sexualisierter Gewalt

- Forschung zu sexualisierter Gewalt birgt für Forschende das Risiko psychosozialer Belastungen, beispielsweise durch
 - a) intentionale wie nicht-intentionale wechselseitige Bloßstellung und Demütigung (Bloor et al., 2007)
 - b) unbeabsichtigte psychosoziale Schädigung der Forschungsteilnehmenden (Bloor et al., 2007)
 - c) das Selbst- und Fremdbild bedrohende Macht-Ohnmacht-Spiralen (Dörr, 2018)
 - d) Situationen, die einer therapeutische, pädagogische oder strafrechtliche Intervention bedürfen sowie der daraus resultierenden Überforderung (Engelke et al., 2018; Retkowski et al., 2016)
- Psychosoziale Auswirkungen des Forschungsprozesses werden jedoch höchstens aus methodisch-methodologischer Perspektive reflektiert (von Köppen et al., 2020; Webber & Brunger, 2018; Downes, Kelly & Westmarland, 2014)

Den Belastungsfaktoren sexualisierter Gewalt autoethnografisch begegnen

- Ein partizipatives Lehrforschungsprojekt zu sexualisierter Gewalt gab Anlass zur Exploration psychosozialer Belastungen der Forschungsgruppe
- Die Exploration erfolgte mittels eines autoethnographischen Zugangs, angelehnt an Reflexive Ethnografien (Ellis, 2004) und layered accounts (Ellis, 2008)
- Im Fokus standen dabei Dilemmata im Sinne „ethisch bedeutsamer Momente“ (Guillemins & Gillams, 2004), die von den Forschenden als belastend erlebt wurden und reziprok verschiedentlich Einfluss auf die Forschungsarbeit nahmen

Autoethnografische Einblicke in das Erleben der forscherschen Begegnung mit sexualisierter Gewalt

Der autoethnografische Zugang offenbarte ein breites Spektrum forschersche Betroffenheit, dessen Kernelemente nachfolgend dargestellt seien.

DIE BEGEGNUNG MIT SEXUALISierter GEWALT LÖST ANGST AUS.

- Angst, der Begegnung mit Betroffenheit nicht gewachsen zu sein
- Angst, Betroffene zu belasten oder deren Grenzen zu überschreiten
- Angst, Grenzen zu überschreiten oder aber gar zu versagen

DIE BEGEGNUNG MIT SEXUALISierter GEWALT ÜBERFORDERT.

- Wie gehe ich mit meiner Unsicherheit im Umgang mit Betroffenen um?
- Wie gehe ich mit Retraumatisierung/Reaktivierung um?
- Muss ich Verantwortung für Belastungen von Mit-Forschenden tragen?

DIE BEGEGNUNG MIT SEXUALISierter GEWALT BIRGT EIN RISIKO FÜR ABWEHR.

- Wie kann ich meine eigene Betroffenheit verbergen?
- Das Datenmaterial belastet und blockiert die Auswertung. Was tun?

DIE BEGEGNUNG MIT SEXUALISierter GEWALT WÜHLT EMOTIONAL AUF.

- Ohnmacht, Angst, Verzweiflung, Trauer, Schock, Wut, Unsicherheit und Scham begleiten Forschende stets.

FORSCHENDE FINDEN HALT IN GEMEINSAMEN REFLEXIONS-RÄUMEN.

- Das Wissen um „geteiltes Leid“ wird als unterstützend beschrieben.
- Dennoch wecken Reflexionsräume gleichermaßen Angst vor Grenz-überschreitung und Unsicherheit hinsichtlich Professionalität.

Ein forschungsethisches Resümee

- Der unmittelbare Kontakt zu Betroffenen in einem partizipativen Forschungssetting sowie die (gleichzeitige) Verantwortung für die Forschungsgruppe vergegenwärtigten die Notwendigkeit eines forschungsethischen Diskurses zu Fragen des Schutzes Forschender
- Aufscheinende psychosoziale Belastungen Forschender führen zu Fragen
 - a) professioneller Verantwortung/Fürsorgepflicht
 - b) professioneller Grenzen
 - c) adäquater Artikulations- und Aufarbeitungsmöglichkeiten
 - d) adäquater (forschungsethischer) Ausbildung/Vorbereitung von Studierenden und Forschenden
- Forschung zu sexualisierter Gewalt (sowie weiteren belastenden Themen) bedarf eines hohen Maßes an forschungsethischer (Selbst-) Reflexivität (von Unger, 2018)

Literatur

Bloor, M., Fincham, B., Sampson, H. 2007: Quality (NCRM) commissioned inquiry into the risk to well-being of researchers in qualitative research. Cardiff: Cardiff University.
Dörr, M. 2018: Nähe und Distanz in professionellen pädagogischen Beziehungen. In F. Kessl; E. Kruse; S. Stövesand; W. Thole (Hg.): Soziale Arbeit - Kernthemen und Problemfelder, 202-210.
Downes, J., Kelly, L., Westmarland, N. 2014: Ethics in Violence and Abuse Research - a Positive Empowerment Approach. Sociological Research Online, 19(1), 29-41.
Ellis, C. 2004: The ethnographic I: A methodological novel about autoethnography. Walnut Creek: AltaMira Press.
Ellis, C. 2008: Systematic sociological introspection. In L. M. Given (Hg.), The Sage encyclopedia of qualitative research methods, Thousand Oaks: Sage, 853-854.
Engelke, E., Borrmann, S., Spatscheck, C. 2018: Theorien der sozialen Arbeit. Eine Einführung. Freiburg: Lambertus.
Guillemin, M., Gillam, L. 2004: Ethics, Reflexivity, and "Ethically Important Moments" in Research. Qualitative Inquiry, 10(2), 261-280.
Retkowski, A., Hess, J., Grosse, M. 2016: „Oh Gott was mach ich denn damit“. Berufsbiographische Verarbeitungsweisen von Sexualität aus geschlechter- und professionalisierungstheoretischer Perspektive. In C. Mahs, B. Rendtorff, T. V. Rieske (Hg.), Erziehung, Gewalt, Sexualität. Zum Verhältnis von Geschlecht und Gewalt in Erziehung und Bildung. Opladen: B. Budrich, 171-187.
von Köppen, M., Schmidt, K., Tiefenthaler S. 2020: Mit vulnerablen Gruppen forschen - ein Forschungsprozessmodell als Reflexionshilfe für partizipative Projekte. In S. Hartung, P. Wihofszky, M. T. Wright (Hg.), Partizipative Forschung, Wiesbaden: Springer VS, 21-62.
von Unger, Hella 2018: Ethische Reflexivität in der Fluchtforschung. Erfahrungen aus einem soziologischen Lehrforschungsprojekt. Forum Qualitative Sozialforschung, 19(3), Art.6.
Webber, V., Brunger, F. 2018: Assessing Risk to Researchers: Using the Case of Sexuality Research to Inform Research Ethics Board Guidelines. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research, 19(3), Art. 2.

Kontakt

Katharina Kärgel
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
SRH Hochschule Heidelberg
Ludwig-Guttman-Straße 6
69123 Heidelberg
06221 6799 403
katharina.kaergel@srh.de
www.human-srh.de